

# KNAPSACK

# SPIEGEL SPEZIAL<sup>03</sup> 2023



Informationen für Nachbarn und Besucher des Chemieparks



## ...zu Brückenstrompreis und nachhaltiger Chemieproduktion

NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur besuchte den Chemieparks Knapsack

Auf ihrer Sommertour durchs Land legte die Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie sowie stellvertretende Ministerpräsidentin von NRW Mona Neubaur einen Stopp bei Clariant Plastics & Coatings im Chemieparks Knapsack ein. Im Mittelpunkt der Zusammenkunft von Grünen-Politikerin Neubaur, dem Landtagsabgeordneten Thomas Okos (CDU) und Vertretern des Unternehmens standen die Themen Nachhaltigkeit und Standortsicherung.

Der Besuch kam durch die Begegnung von Adrian Beard mit der Ministerin während der Verleihung des deutschen Nachhaltigkeitspreises zustande. Clariant selbst war nominiert und Beard, der im Unternehmen zuständig ist für Nachhaltigkeitsthemen und Verbandsarbeit Flammschutzmittel, lud Neubaur spontan ein. Sie sagte zu. Im August erklärte die Ministerin zur Begrüßung in Knapsack: „Politik wird besser, wenn man in den direkten Dialog geht. Ich bin froh, hier bei Clariant die Gelegenheit zu bekommen, mit Entscheidungsträgern aus der chemischen Industrie zu sprechen!“

### NACHHALTIGE CHEMIE MUSS WIRTSCHAFTLICH SEIN

Clariant Standortleiter Tobias Haderer hieß Neubaur und Okos willkommen. Richard Haldimann, Chief of Technology & Sustainability Officer, Jochen Ahrens, Segmentleiter Elektronik & E-Mobilität, und Beard stellten die Nachhaltigkeitsziele und Werte des Unternehmens vor. Am Standort Knapsack produzieren 270 Mitarbeiter\*innen, darunter 20 Azubis, phosphorbasierendes, halogenfreies Flammschutzmittel. Verwendung findet es in der Elektro- und Elektronikindustrie, der Bauindustrie und im Transportwesen. Mit der steigenden Bedeutung der E-Mobilität hat sich ein neues, wachsendes Geschäftsfeld ergeben.

Haldimann sagte: „Wir bewerten die Nachhaltigkeit unserer Produkte und unserer Produktion. Wir sind Vorreiter für halogenfreie Flammschutzmittel.“ Clariant bekennt sich außerdem zum Standort Deutschland bzw. Europa. „Doch um als Unternehmen im internationalen Markt zu bestehen, müssen die Rahmenbedingungen stimmen“, fordert Haldimann. Lieferengpässe und steigende Energiepreise in Folge des Ukrainekrieges sowie der Fachkräftemangel sind Herausforderungen, vor denen auch Clariant steht. Am Markt verschärft sich der Preisdruck, die Nachfrage zeigt sich rückläufig.



### TRANSFORMATION ZU CO<sub>2</sub>-NEUTRALEM STANDORT

Im Austausch mit der Ministerin waren folglich die politischen Rahmenbedingungen für eine gelungene Transformation das zentrale Thema. Neubaur hob die Anstrengungen der Landesregierung hervor, die Industrie im Land nachhaltig und damit zukunftsfähig zu machen. Die chemische Industrie sehe sie dabei als Teil der Lösung. Vernetztes Arbeiten sei entscheidend, um gut durch die Transformation, hin zu einer sauberen, zirkulären Chemieindustrie zu kommen. Zwischen Ministerin und Unternehmensvertretern herrschte Konsens, dass ein vorübergehender Brückenstrompreis bei gleichzeitigem Ausbau der erneuerbaren Energien notwendig ist. Zum einen, um den Energiepreisnachteil Europas auszugleichen und zum anderen, damit die Transformation Deutschlands zu einem CO<sub>2</sub>-neutralen Standort gelingt. Als Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel plädierte Neubaur für eine stärkere Vernetzung von Schul- und Arbeitswelt, ein Fachkräfteeinwanderungsgesetz sowie für die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse.

Der Besuch Neubaurs endete mit der beidseitigen Versicherung, in Kontakt zu bleiben, weiter zu diskutieren und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.

„Europa steht im Wettstreit mit der Welt. Bürokratie und Regularien müssen abgebaut werden, Energiepreise wettbewerbsfähig sein, um den Standort Deutschland zu erhalten.“

**Bernd Hirschberg**  
Leiter Produktion und Supply Chain

+++++ Vom 14. bis einschließlich 29. September kann es im Rahmen eines geplanten Stillstandes einer Produktionsanlage im Werksteil Hürth zu **Geräuschentwicklungen** kommen, die außerhalb des Chemieparks Knapsack wahrnehmbar sind. Wir bitten mögliche Störungen zu entschuldigen. **Bürgertelefon: 02233-48-6001** +++++

## EDITORIAL 03/2023



Liebe Nachbarn,

wieder ist ein Quartal des Jahres im Flug vergangen und damit auch der viel zu kurze Sommer. Vor Ihnen liegt bereits die Herbst-Ausgabe des **KNAPSACK SPIEGEL SPEZIAL**. Eine Ausgabe, die einmal mehr den Fokus auf die Themen Ausbildung und Zukunftschancen im Chemieparks Knapsack legt. So berichten wir über die Aktion „Meine Position ist spitze!“, zu der unsere Standortunternehmen BASF, Bayer, CABB, Rhein-Erft Akademie und YNCORIS im August wieder für einen Tag fünf Chefessel für Schüler der Sekundarstufe 2 freigemacht haben. Wer im Übrigen noch einen Ausbildungsplatz sucht: Jetzt ist der richtige Bewerbungszeitpunkt für den Ausbildungsjahrgang 2024. Und wer für die Wahl seiner beruflichen Zukunft noch Entscheidungshilfe benötigt, sollte am 23. September einfach mal beim Tag der offenen Tür der Rhein-Erft Akademie vorbeischauchen. Auch in unserer Aufmacher-Story geht es dieses Mal um wichtige Zukunftsfragen: NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur war beim Standortunternehmen Clariant zu Gast und stellte sich der Diskussion zu Themen wie Nachhaltigkeit, Energieversorgung und Standortsicherung. Wir wünschen Ihnen allen viel Spaß beim Lesen und einen stimmungsvollen Herbst!

*Benjamin Jochum, Leonie Sengelmann  
und Thomas Kuhlou*  
**Kommunikation Chemieparks Knapsack**





## „DAS IST WIRKLICH FASZINIEREND!“

Chemiepark Knapsack erneut mit fünf Unternehmen bei der ChemCologne-Aktion „Meine Position ist spitze!“

**D**er Chemiepark Knapsack gefällt mir ziemlich gut. Es gibt Chemieparke da hat man 20 verschiedene Unternehmen oder mehr – das ist dann schon sehr unübersichtlich. Hier in Knapsack ist das nicht so. Und ich finde vor allem auch die Lage gut für einen potenziellen Arbeitsplatz“, sagt ein selbstbewusster Eric Scherholz aus Pulheim. Der 17-Jährige hatte die Gelegenheit, im Rahmen der ChemCologne-Schüler-Aktion „Meine Position ist spitze!“ für einen Tag die Rolle der Personalleiterin der CABB GmbH, Iris Achten, zu übernehmen.

Zusammen mit vier weiteren teilnehmenden Schüler\*innen bei BASF, Bayer, der Rhein-Erft Akademie und YNCORIS ging es am 3. August schon am frühen Morgen los: Rundgänge durch die Unternehmen und Betriebsstätten, Teams-Meetings und viele andere Gesprächs- und Diskussionsrunden sorgten für einen erlebnisreichen Tag, der bei einem gemeinsamen Mittagessen mit anschließender Bustour durch den Chemiepark einen weiteren Höhepunkt bereithielt. Die fünf Schüler\*innen jedenfalls waren begeistert und können sich gut vorstellen eines Tages mal dort zu arbeiten.



**MARCELLO GOSSE**  
AUS KÖLN-RONDORF, 17 JAHRE

„Wir sind mit dem Fahrrad durch das Werk gefahren und haben uns die verschiedenen Werkstätten, die Werkfeuerwehr und die ganze Infrastruktur angeschaut. Um 11 Uhr gab es dann ein Meeting, an dem ich teilgenommen habe. Die Themen heute und das ganze Umfeld interessieren mich sehr. Die Chemiebranche könnte ich mir als berufliche Zukunft auf jeden Fall gut vorstellen.“

„Meine Rolle ist der Vernetzer, Berater und Trainer – das hat nur noch wenig mit dem Klischeebild des Chefs zu tun. Unsere tägliche Arbeit im Team besteht aus Kommunikation, Bewerten und Einschätzen von Situationen durch Fachwissen und Erfahrung und Entscheidungen. Dies können wir nur effektiv im Team gestalten, genauso wie es die Teilnehmer von der Schule, aus dem Sportverein oder an anderen Stellen aus ihrem Leben kennen. Heute habe ich den offenen Austausch mit Marcello geschätzt, und bin immer wieder überrascht, wie reflektiert diese Generation ist.“

**Christoph Kappenhagen**  
Geschäftsleitung YNCORIS



**TIMON PANTENBURG**  
AUS METTMANN, 17 JAHRE

„Es ist heute total spannend zu sehen, wie ein Chemiepark aussieht. Und es ist sehr interessant, einen Einblick zu bekommen, was man als Geschäftsführer alles beachten, klären und für die Zukunft planen muss. Ich könnte mir gut vorstellen, dass meine berufliche Planung in eine solche Richtung geht.“

„Die jungen Menschen haben einen gesunden Abstand zu der Branche und der Position, gehen deshalb ohne Scheuklappen an die Dinge heran und geben auch wertvolle Anregungen. Wie ist die Einstellung zum Thema Ausbildung in der Chemiebranche – ist das gut, weil man damit nachhaltig Zukunftsthemen voranbringen kann und welche Auswirkungen hat die Digitalisierung darauf? Wird die ‚Künstliche Intelligenz‘ auch in Aus- und Weiterbildung genutzt? Darüber ins Gespräch zu kommen, finde ich sehr spannend.“

**Marco Mencke**  
Geschäftsführer Rhein-Erft Akademie



**PAUL ALVERMANN**  
AUS DÜSSELDORF, 16 JAHRE

„Ich freue mich sehr, weil das eine der interessantesten Stellen war, die angeboten wurden. Ich hatte heute morgen als erstes eine kleine Einführung in den Betrieb. Was haben wir hier als Grundaussgangsstoffe, was wird daraus produziert, wer wirkt alles mit, welche verschiedenen Abteilungen gibt es? Danach haben wir noch eine Sicherheitsbegehung durch die Anlage gemacht. Da konnte ich sehen, wie eine solche Chemieanlage aufgebaut ist. Das ist wirklich faszinierend – diese verschiedenen Rohre und Anlagen und diese ganzen Verbindungen zu sehen und was für eine Technik dahintersteckt. Neben der Chemiebranche interessiere ich mich auch sehr für BWL, so dass auch Wirtschaftsingenieur für mich als Studiengang denkbar wäre.“

„Eine Grundmotivation für BASF und auch für mich ist, sich als Unternehmen zu öffnen und zu zeigen, was wir tun und wer wir sind. Meines Erachtens wird die Branche in der Öffentlichkeit immer noch als sehr verschlossen wahrgenommen. Die Aktion ‚Meine Position ist spitze!‘ ist eine perfekte Möglichkeit das zu ändern und dabei junge Menschen für die Sache zu begeistern. Paul hat mir Fragen gestellt, die eine bemerkenswerte Tiefe hatten. Er ist ein junger, wissbegieriger Mensch, der jetzt gerade überlegt, welche Pfade er beschreiten will. Uns dafür zu öffnen, das machen wir sehr gerne. Das ist auch unsere Verantwortung, denn wir sind mittendrin im Fachkräftemangel.“

**Stefan Hamel**  
Leiter Produktionsservices bei BASF



**VERONIKA NIECKARZ**  
AUS VELBERT, 17 JAHRE

„Ich bin generell sehr Chemie-interessiert und habe deshalb auch den Chemie-Leistungskurs belegt. Insgesamt finde ich Naturwissenschaften sehr spannend. Später mal eine Führungsposition in einem Konzern wie Bayer zu erreichen, wäre natürlich super.“

„Ziel ist es, die Führungskräfte von morgen für die chemische Industrie zu begeistern und ihnen aufzuzeigen, wie vielfältig die Arbeit in der chemischen Industrie ist und welche Möglichkeiten es gibt. Veronika hat heute einen prima Eindruck hinterlassen. Es ist schade, dass sie nur einen Tag da ist.“

**Dr. Nadine Zumbärgel**  
Zweitbetriebsleiterin bei Bayer



**ERIC SCHERHOLZ**  
AUS PULHEIM, 17 JAHRE

„Ich habe schon so viele positive Eindrücke bekommen, dass ich mir eigentlich sicher bin, dass ich Chemieingenieurwesen studieren und am besten irgendwann einmal als Betriebsleiter in einer Produktionsstätte arbeiten möchte.“

„Jedes Forum und jede Plattform die geboten wird, um junge Menschen für ein bestimmtes Segment, für einen Fachbereich oder einen Beruf zu motivieren und zu begeistern ist wichtig. CABB nimmt bei dieser Aktion schon seit Jahren teil, weil es eine Herzensangelegenheit unseres Geschäftsführers Dr. Wolfgang Schick ist. Auch mir macht es großen Spaß, bei der CABB mit jungen Leuten zusammenzuarbeiten und ihnen einen positiven Blick auf die Arbeitswelt zu vermitteln. Das ist hier heute eine super Sache und sehr gut organisiert.“

**Iris Achten**  
Personalleiterin CABB

## SPITZENZAHLEN

Die ChemCologne-Aktion „Meine Position ist spitze!“ findet in den Sommer- und Herbstferien zum **9. Mal** und mit der Rekordzahl von **55 Top-Positionen** bei **23 Unternehmen** statt.

## KURZ GEFRAGT –

*Christoph Kappenhagen, Geschäftsleitung YNCORIS und Vorstandsvorsitzender ChemCologne*

**Wie kann die chemische Industrie die Herausforderung des Fachkräftemangels meistern?**

Die vor uns liegende Transformation ist eine Chance, sie erfordert kluge und kreative Köpfe, Teamplayer! Um solche Köpfe für uns zu gewinnen, müssen wir die entsprechende Zuversicht ausstrahlen. Wir sind die, die anpacken. Nur so kann man junge Menschen dafür begeistern, bei uns ins Team der chemischen Industrie im Rheinland einzusteigen. Düstere Prognosen helfen nicht bei der Fachkräftegewinnung. Deshalb ist es sehr wichtig in der öffentlichen Wahrnehmung die Balance zu halten. Die chemische Industrie im Rheinland ist und bleibt ein attraktiver Arbeitgeber – und wird auch vom Nachwuchs so gesehen. Das zeigt sich Jahr für Jahr im Rahmen von „Meine Position ist spitze!“, wo sich mittlerweile 23 Unternehmen mit 55 Top-Positionen beteiligen – ein schöner Erfolg.



Für alle, die gerade ihr letztes Schuljahr vor dem Abitur oder dem Real-schulabschluss begonnen haben, ist nun der ideale Zeitpunkt, sich beim Arbeitgeber ihrer Wahl zu bewerben. Und wer läge da näher als die Unternehmen im Chemiepark Knapsack. YNCORIS bietet als größter Ausbildungsbetrieb vor Ort eine Vielzahl interessanter Berufe – und das nicht nur in Technik oder Verwaltung, sondern auch in IT und Gastronomie.

Diverse Auszeichnungen belegen, wie gut die Ausbildung bei YNCORIS ist. Zum sechsten Mal in Folge gehört das Unternehmen beispielsweise zu Deutsch-

lands besten Ausbildungsbetrieben des Magazins Focus. Die IHK sprach der YNCORIS 2022 zum elften Mal in Folge herausragende Leistungen in der Berufsausbildung aus. Auch die eigenen Azubis vergeben in den anonymen Befragungen regelmäßig Bestnoten. „Ein Grund für die sehr gute Bewertung sind sicher die besonderen Rahmenbedingungen“, sagt Ausbildungsleiter Dirk Borkenhagen. „Wir sind einerseits groß genug, um für beste Standards und vielfältige Einsatzmöglichkeiten zu sorgen, gleichzeitig gelingt es uns, ein familiäres Umfeld zu schaffen, in dem sich die Azubis aufgehoben fühlen.“

## TAG DER OFFENEN TÜR AM 23.9.

Wer sich noch nicht sicher ist, welchen Beruf er oder sie erlernen möchte, für den bietet sich der Tag der offenen Tür der Rhein-Erft Akademie an. Am 23. September öffnen dort Labore, Werkstätten und das Technikum. Dazu gibt es Mitmachangebote, Führungen in kleinen Gruppen, Informationen zu Berufen und erste Kontakte zu verschiedenen Ausbildungsunternehmen. Interessierte können dort auch 25 YNCORIS-Azubis über die Schulter schauen und sie direkt zu ihren Erfahrungen befragen.

Hier geht es direkt zur Bewerbungsseite mit vielen weiteren Informationen:



## +++ NEWS IM CPK +++

# „ICH FINDE ES SPANNEND MENSCHEN ZU FÜHREN“

Die Schweizerin Dr. Diane Carini hat zum 1. April die Leitung der beiden Bayer-Standorte Frankfurt und Knapsack übernommen und damit die Nachfolge von Dr. Frank Zurmühlen angetreten, der nach mehr als 20 Jahren als Standortleiter in eine neue Funktion innerhalb der Bayer AG gewechselt ist. **KNAPSACK SPIEGEL SPEZIAL** hat mit den beiden gesprochen.



Gelungene Übergabe: Diane Carini und Frank Zurmühlen

„Ich werde mich dafür stark machen, beide Standorte weiterzuentwickeln und zukunftsfähig zu machen. Die Zukunft liegt in der Kreislaufwirtschaft. Ich bin zuversichtlich, dass wir das Ziel der Klimaneutralität unserer eigenen Standorte bis zum Jahr 2030 erreichen werden.“

**Dr. Diane Carini**

Leiterin der Bayer-Standorte in Frankfurt am Main und Hürth-Knapsack

**Herr Zurmühlen, Sie blicken insgesamt auf 20 Jahre Standortleitertätigkeit zurück, davon 14 Jahre in Knapsack – natürlich auch ein bisschen mit Wehmut?**

**Zurmühlen:** Ja klar. Knapsack hat mich tief geprägt. Ich bin 2003 mit 42 Jahren Standortleiter in Knapsack geworden. Die Herzlichkeit und Wärme der Menschen hier am Standort, auch der Karneval – das ist eben die Nähe zu Köln – das hat mich alles tief geprägt und ich habe hier sehr, sehr gerne gearbeitet und die Verantwortung wahrgenommen. Aber „The times they are a-changin“ hat mal ein Nobelpreisträger gesungen und jetzt ist es auch gut so.

**Frau Carini, was sind Ihre zentralen Aufgaben in dieser Position?**

**Carini:** Das Prinzip Nr. 1 ist, jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin soll wieder so nach Hause gehen, wie er oder sie morgens zur Arbeit gekommen ist. Also sicheres Arbeiten, egal ob die Leute im Büro sind, im Betrieb oder draußen im Tanklager. Dann ist es meine Aufgabe als Standortleiterin, für den jeweiligen Auftrag, den wir bekommen, die jeweilige Menge in der richtigen Qualität und zum richtigen Zeitpunkt zu produzieren. Und meine Aufgabe ist es auch, so wie Frank es auch sehr gut in den Jahren vorher gemacht hat, dafür zu sorgen, dass die Betriebe ein gewisses attraktives Portfolio an Produkten haben. Das heißt, es geht auch darum, für Knapsack und Frankfurt auch immer wieder neue Produkte aus dem Bayer-Portfolio zu finden und – wenn wir ein Produkt haben möchten – mit den Kolleginnen und Kollegen von der Technik zu kalkulieren, was das bei uns kostet und uns in Monheim, dem Sitz der Bayer-Division Crop Science, dafür zu bewerben. Dadurch sichern wir natürlich auch die Arbeitsplätze aller Kolleginnen und Kollegen.

**Was hat Sie motiviert, diese Aufgabe zu übernehmen?**

**Carini:** Ich finde es spannend Menschen zu führen. Schon das erste Mal, als ich im Betrieb war, habe ich das als eine super Aufgabe empfunden – das motiviert mich. Die richtige Personal-Strategie ist ein zentraler Punkt.

Es ist eine der teuersten Fehlentscheidungen als Unternehmen, wenn man Leute einstellt, die nicht ins Team passen. Man muss sich genau überlegen, wie das perfekte Team aussieht, welche Charaktere man im Team hat, welche Fähigkeiten die Leute haben und wie man das mischen kann. Deshalb sind auch immer wieder intensive Diskussionen mit den Betriebsleiterinnen und Betriebsleitern darüber wichtig, wie wir gemeinsam besser werden können.

**Mit welchen Zielen sind Sie angetreten?**

**Carini:** Natürlich kann ich nicht alle Ziele, die ich im Sinn habe, hier preisgeben. Was ich aber kurz erwähnen möchte: Zwischen den Produktionsbetrieben PSM 1 und PSM2 gibt es ein Gebäude, das PSM3 heißt. Und das ist zum Ende des Jahres eine leere Hülle. Es ist eine spannende Aufgabe, zu überlegen, was man daraus macht. Natürlich haben wir dazu Ideen. Aus dieser leeren Hülle etwas zu machen, sie mit Leben zu füllen, ist eines meiner Ziele.

**Zurmühlen:** Im Vergleich zu Neuinvestitionen spart man dabei etwa ein Viertel. Das ist natürlich auch eine gute Gelegenheit, um für neue Produkte zu werben. Wir haben das in den Nullerjahren gemacht. Da haben wir praktisch jedes Produkt in PSM1 und PSM2 ausgetauscht – alte Produkte gegen moderne. Die laufen heute sehr erfolgreich. Man muss immer eine Brücke in die Zukunft bauen und dabei zehn oder 15 Jahre vorausschauen. Das ist jetzt Dianes Aufgabe.

## ÜBER BAYER IN FRANKFURT UND HÜRTH-KNAPSACK

Bayer beschäftigt im Industriepark Frankfurt-Höchst mehr als 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Rund 290 Beschäftigte stellen in zwei Produktionsbetrieben Wirkstoffe zur Unkrautkontrolle für den weltweiten Einsatz in der Landwirtschaft her. Darüber hinaus ist in Frankfurt die Herbizidforschung von Bayer ansässig. 330 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter suchen in den Laboren der chemischen und biologischen Forschung sowie in Gewächshäusern nach neuen Lösungen zur nachhaltigen Kontrolle von Unkräutern. In Knapsack sorgen über 140 Beschäftigte in zwei Pflanzenschutzmittel-Produktionsbetrieben (PSM1 und PSM2) und einem Logistik- und Versandbetrieb für zuverlässige und sichere Arbeitsabläufe. Ein dritter Produktionsbetrieb (PSM3), der im Zuge kartellrechtlicher Auflagen bei der Übernahme des US-Saatgut-Herstellers Monsanto durch Bayer 2017 zusammen mit zwei weiteren Produktionsbetrieben in Knapsack (PSM4 und PSM5) an BASF veräußert wurde, wird derzeit bis zum Ende des Jahres 2023 durch BASF zurückgebaut. Danach steht die Immobilie Bayer wieder zur Verfügung.



## GELUNGENES COMEBACK

### Die 4. Nacht der Technik Rhein-Erft mobilisierte zahlreiche Besucher

Die Nacht der Technik Rhein-Erft feierte nach langer Pandemie-Pause ein gelungenes Comeback. Am 16. Juni besuchten über 1.500 Menschen die 32 teilnehmenden Unternehmen. Allein zum Chemiepark Knapsack kamen bei bestem Wetter rund 600 Personen.

#### FASZINATION CHEMISCHER ANLAGEN

Das Programm konnte sich sehen lassen: Die Faszination und Komplexität von chemischen Anlagen erfuhren die Besucher\*innen gleich bei vier Unternehmen. BASF und Bayer ermöglichten den Teilnehmer\*innen einen Einblick in die Abläufe bei der Herstellung von Pflanzenschutzmitteln. CABB und Westlake Vinnolit zeigten bei einem Rundgang durch die Anlagen beider Unternehmen, wie der

Anlagenverbund zur Herstellung, stofflichen Trennung und Reinigung von Vinylchlorid und Monochloressigsäure funktioniert.

#### VIRTUAL REALITY IM EBKW

Die Mitarbeiter\*innen des Ersatzbrennstoffkraftwerks (EBKW) Knapsack boten exklusive Einblicke in die Anlage und erklärten, wie aus Abfall Energie erzeugt wird. Eine der Anlagen konnten Interessierte sogar mit einer Virtual Reality-Brille begehren.

Vor der Feuerwache standen acht Fahrzeuge und ihr Rettungsgerät bereit. Viele nutzten die Gelegenheit, um sich mit den Feuerwehrleuten über Leistungsmerkmale, Einsatzbereiche und persönliche Erfahrungen auszutauschen. Wer selbst Hand anlegen wollte, konnte gemeinsam mit der Werkfeuerwehr des Chemieparks einen Entstehungsbrand bekämpfen.

Für Eltern und angehende Azubis gab es zudem in der Rhein-Erft Akademie (REA) viel zu entdecken – und selbst auszuprobieren. Hier öffneten unter anderem das Produktionstechnikum und die Werkstätten. Auch den gesamten Chemiepark konnten die Teilnehmer\*innen während der insgesamt sechs Busrundfahrten kennenlernen. Highlight für Fotobegeisterte: der Stopp am Fotopunkt mit Blick weit über das Gelände.

## „DR. SWING“ TOM GAEBEL LIVE IN KNAPSACK

**KNAPSACK SPIEGEL SPEZIAL** verlost 3 x 2 Eintrittskarten für Benefizkonzert im Feierabendhaus

Der Lions Club Hürth organisiert einmal mehr ein Benefizkonzert mit der Big Band der Bundeswehr, die mit ihrer einzigartigen Bühnenshow am 9. November wieder im Feierabendhaus Knapsack zu Gast sein wird. Das Konzert findet zugunsten sozialer und humanitärer Zwecke, unter anderem für die Ukrainehilfe des Lions Club Hürth statt. Der 6. Transport mit Hilfsmitteln in die Hürther Partnerstadt Peremyschljanj wird gerade vorbereitet.

Special Guest am 9. November ist Tom Gaebel. Der Sänger und Entertainer ist einer der erfolgreichsten Swing-Interpreten Deutschlands. Seit 2005 verbindet „Dr. Swing“, wie ihn seine Fans nennen, die

Leichtigkeit des „Pop of Easy Listening“ mit dem voluminösen, knackigen Big-Band-Sound. Sein angestammtes zwölfköpfiges Orchester tauscht Gaebel an diesem Abend mit den Musikern der Big Band der Bundeswehr unter der Leitung von Oberstleutnant Timor Oliver Chadik. Auf diese Kombination dürfen sich die Konzertbesucher freuen, denn wer ein Konzert der Big Band der Bundeswehr erlebt, wird mitgenommen in eine Welt der greifbaren Spielreue.

Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Tickets (Parkett: 33 Euro; Empore: 38 Euro) sind bei Kölnticket zuzüglich Vorverkaufsgebühr erhältlich. Diese entfällt beim Erwerb der Tickets in der Vorverkaufsstelle im BERLI-Theater. Ermäßigungen auf 25 bzw. 30 Euro gibt es für Soldaten, Studenten, Azubis, Jugendliche bis 18 Jahre und Schwerbehinderte.

#### Das Allerbeste kommt zum Schluss:

**KNAPSACK SPIEGEL SPEZIAL** verlost für das Konzert 3 x 2 Eintrittskarten. Dafür müssen die KSS-Leser nur unsere folgende Gewinnspielfrage richtig beantworten und bis zum 6. Oktober per E-Mail an [knapsackspiegel@yncoris.com](mailto:knapsackspiegel@yncoris.com) schicken:

Wie heißt der Band-Leader der Big Band der Bundeswehr?

#### UNBEDINGT REINHÖREN

Wer einen Vorgeschmack haben möchte, was ihn am 9. November erwarten könnte, der sollte in das Vorjahreskonzert der Big Band der Bundeswehr mit Max Mutzke reinhören. Hier nochmal ein großartiger Mitschnitt zum Appetitholen:



# RWE

## Wir machen Dampf für Ihre sichere Versorgung!

Regional. Stark. Zuverlässig. Eine sichere und verlässliche Versorgung mit Energie – dafür steht RWE heute und in Zukunft. Das bedeutet für Sie in Hürth: Ihre gewohnte Versorgung mit Fernwärme bleibt langfristig gesichert, auch weiterhin liefert unser Kraftwerk am Knapsacker Hügel dafür über den örtlichen Versorger zuverlässig den Dampf. Darauf können Sie sich verlassen!

**IMPRESSUM** Herausgeber: YNCORIS GmbH & Co. KG, 50351 Hürth, [www.chemiepark-knapsack.de](http://www.chemiepark-knapsack.de), T +49 (0) 2233 48-6570, F +49 (0) 2233 48-946570 Ausgabe: 03/2023 vom 20.09.2023  
Verantwortlich: Kommunikation, YNCORIS Redaktion: Kommunikation, YNCORIS  
Dirk Rehberg (benekom), Katja Sallelwsky, Simone Nörthing Gestaltung: Carolin Wanner. Kommunikation, YNCORIS Bildnachweis: Ralf Baumgarten, Bernhard Moll (Neuss), Simone Nörthing, YNCORIS, EEW Energy from Waste, Adobe Stock, Sonstige Druck: TheissenKopp GmbH, 40789 Monheim